

LEIPZIGER ISOTOPEN- FORSCHER IN DER ANTARKTIS

Ein Rückblick nach 40 Jahren



40 Jahre ist es her, seit Leipziger Wissenschaftler damit begannen, mithilfe von Isotopen die Antarktis zu erforschen. Fünf der insgesamt 13 Forscher, die zwischen 1978 und 1992 im wissenschaftlichen Auftrag in der Schirmacher-Oase überwinterten, nehmen das zum Anlass, um gemeinsam von ihrer Arbeit und ihren Erlebnissen zu berichten.

Die fünf Forscher – der Physiker Dr. Diedrich Fritzsche, der Chemiker Dr. Gerhard Strauch, der Biologe Dr. Wilfrid Richter, der Geologe Dr. Ulrich Wand und der Geophysiker Dr. Wolf-Dieter Hermichen – nehmen Sie mit in die Felswüste und Seenplatte der Schirmacher-Oase und weiter Richtung Süden auf das riesige Eisplateau mit dem geheimnisvollen Untersee. Sie berichten von ihrer Forschungsarbeit in der Antarktis zwischen 1978 und 1992 und ebenso vom Leben im ewigen Eis, das für jeden Expeditionsteilnehmer mindestens ein Jahr dauerte:

- Wie können „Isotope“ dabei helfen, das Klima der erdgeschichtlichen Vergangenheit (Paläoklima), heutige Klimaänderungen und geologische Prozesse zu entschlüsseln?
- Was hatte es mit der Entdeckung der Schirmacher-Oase vor 80 Jahren auf sich?
- Wie lebt man auf einer Polarstation während der Überwinterung – vor allem ganz ohne Handy und Internet?
- Wie kommt man miteinander in einer reinen Männergemeinschaft aus?

Wann? Dienstag, 3. Dezember 2019, 18:30 Uhr

**Wo? Zeitgeschichtliches Forum,
Grimmaische Straße 6, 04109 Leipzig**

Mit freundlicher Unterstützung des